

[Kultur- und Begegnungszentrum Alfeld, Alfeld]

**Alfelder Zeitung**  
28.12.2022

# Bauarbeiten am „Treff“ haben begonnen

Teile des Gebäudes an der Sedanstraße bereits abgerissen / Die Arbeiten sollen bis Ende 2023 abgeschlossen sein

VON PHILIPP HACHTMANN

**ALFELD.** Jahrelang war es still im Gebäude des ehemaligen Jugendzentrums „Treff“. Das Ringen um die Zukunft der Immobilie an der Sedanstraße fand andernorts statt. Das Gebäude war unterdessen gut zwölf Jahre lang seinem langsamen Verfall überlassen. Nachdem nach langem Hin und Her endlich eine Einigung auf ein Nutzungs- und Sanierungskonzept erzielt worden war, hat nun der Abriss der hinteren Gebäudeteile begonnen.

Von der Straße aus sieht man nur, dass der Behang des Hauses in Höhe der ersten Etage fehlt und dadurch das lange verdeckte Fachwerk im Bereich der ersten Etage wieder sichtbar ist. Vom Garten aus sieht es ganz anders aus: Das Hinterhaus sowie ein großer Teil des Seitenflügels sind verschwunden; grüne Planen decken die Wunden ab, die der Abrissbagger am Gebäudekomplex hinterlassen hat. Der Hof ist aufgeräumt und gefegt; die Baustelle wartet auf den Jahreswechsel.

**77 Kern des Konzepts ist ein Dreiklang aus weniger Nutzfläche, weniger umbautem Raum und Fördermitteln.**

Mario Stellmacher  
Baudezernent

Alfelds Baudezernent Mario Stellmacher gab der AZ Auskunft über den Stand der Dinge. Er drückte dabei seine Erleichterung darüber aus, dass endlich alles beschlossen sei und die Arbeiten begonnen haben. Nachdem in den vergangenen Jahren



Um die Renovierungskosten in einem erträglichen Rahmen zu halten, wurden das Hinterhaus und ein Teil des Seitenflügels abgerissen.

FOTO: PHILIPP HACHTMANN

bereits eine Planung zur Sanierung der Treffs an politischem Widerstand und mangelnden finanziellen Möglichkeiten gescheitert war, habe man nun ein neues Konzept entwickelt und in Angriff genommen. Kern dieses Konzepts sei der „Dreiklang aus weniger Nutzfläche, weniger umbautem Raum und Fördermitteln“, so Stellmacher. Die abgerissenen Gebäudeteile werden nicht wieder aufgebaut. Nach der Totalsanierung der verbleibenden Gebäudeteile solle das Haus zu einem einem Kultur- und Begegnungszentrum für die Bürger der Stadt werden, dessen Angebot sich zukünftig ausdrücklich an Menschen „über al-

le Generationen hinweg“ richten werde; das Treff als Einrichtung der Stadtjugendpflege werde ebenfalls wieder in das Gebäude ziehen.

## Ein Multifunktionsraum mit Bühne

Im Erdgeschoss sei wieder ein Multifunktionsraum mit Bühne für kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte und Theater vorgesehen, im kleinteiligeren Obergeschoss sollen Büroräume für die Stadtjugendpflege sowie zwei weitere multifunktionale Räume entstehen, in denen „Menschen, die sich im Bereich Kunst und Kultur bewegen, will-

kommen sind“, erläutert Stellmacher. Neue Sanitäranlagen werden im umgebauten Eingangsbereich geschaffen, auch auf die Küche im Erdgeschoss müsse in Zukunft nicht verzichtet werden. Eine Bühne im Garten sei ebenfalls Teil der Pläne. Wenn alles gut laufe, so Stellmacher, werde der Bau Ende 2023 oder Anfang 2024 abgeschlossen sein.

Von den geplanten Baukosten in Höhe von 1,3 Mio Euro soll ein erheblicher Teil durch Fördergelder abgedeckt werden. Neben der Förderung der energetischen Sanierung durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Höhe von rund 150.000 Euro habe sich die Stadt beim Förderpro-

gramm „Perspektive Innenstadt“ des Landes Niedersachsen um insgesamt weitere 355.000 Euro beworben. Von den hier gestellten vier Einzelanträgen sei bisher erst einer positiv beschieden, da die für die Abwicklung verantwortliche N-Bank aufgrund von Personalproblemen mit der Antragsbearbeitung nicht nachkomme.

Immerhin sei der vorzeitige Maßnahmenbeginn bewilligt, so dass die Förderung durch den Baubeginn nicht gefährdet werde. Trotzdem stehe das Projekt unter Zeitdruck, da in dem Programm nur Arbeiten gefördert werden, die am 31. März 2023 abgeschlossen sind.